

125 Jahre

Polyhymnia

Holtum - Marsch

Bröse und ein Zeichen deiner Gunst, was in dieser Welt ich habe, schließ es doch vor Feuersbrunst, Schütze

ÖERICH SACKMANN.
ANNO-1815.



nich vor Unglücksfälle, weil ich alles dir heimsteile. Ich baue nicht aus Luft und Pracht die Sturmsunpshates geme

DELHEIT. SACKMANFG-BH. WSACK MANNMAY
DEN. 27. APRIL.



*Hallo und ein herzliches Willkommen
liebe Freunde der Chormusik*

Der Gemischte Chor „Polyhymnia“ Holtum-Marsch feiert in diesem Jahr sein 125jähriges Bestehen. Ein guter Anlass, wie wir meinen, um eine kleine Rückschau zu halten. Daran möchten wir Sie teilhaben lassen. Vielleicht sind Sie ja auch neugierig geworden und wir haben bei Ihnen die Lust auf das Singen im Chor geweckt. Das würde uns ganz besonders freuen. Auch dazu finden Sie auf den kommenden Seiten noch nähere Informationen. Aber jetzt viel Vergnügen mit diesem Heft und auf unserem Sängerfest auf Klinkers Diele, zu dem wir Sie herzlich begrüßen.

Marlis Wedemeyer
Erste Vorsitzende

125 Jahre - eine kurze Geschichte

Der Gemischte Chor „Polyhymnia“ Holtum-Marsch wurde im Jahre 1891 als Männergesangsverein gegründet. Die Gründung erfolgte auf Anregung des Lehrers Gustav Lange, der im gleichen Jahr seinen Schuldienst in Holtum-Marsch begann. Namentlich sind die Gründungsmitglieder nicht mehr bekannt. Bekannt ist nur, dass 36 Sänger aus Holtum-Marsch bei der Gründung dem Chor beigetreten sind. Der erste Auftritt war am Sonntag Cantate 1891 bei Gastwirt Niebuhr in Holtum Marsch.

Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 war der Verein ununterbrochen aktiv. Aber mit Kriegsausbruch kam das Vereinsleben zum Erliegen. Erst 1923 wurde die aktive Vereinstätigkeit wieder aufgenommen. Das Fortbestehen des Männergesangsvereines wurde durch die Aufnahme von Sängern aus den umliegenden Ortschaften sichergestellt. Zuvor war die Aufnahme auswärtiger Sänger in den Chor nicht möglich. Lehrer Gustaf Lange war weiterhin Chorleiter.

Hermann Stühring, der nach Amerika ausgewandert war, stiftete 1925 dem Chor 102,50 Mark. Dies bedeutete zur damaligen Zeit eine gesicherte wirtschaftliche Grundlage für den Verein.

Auch begann der Chor 1925 mit dem Theaterspielen.

Gespielt wurde am 1. Weihnachtstag im Gasthaus Mühlenfeld.

1929 wurde Lehrer Lange pensioniert und zog aus Holtum-Marsch fort. Als Chorleiter trat Johann Freese aus Morsum die Nachfolge an. 1929 war auch das Jahr der Fahnenweihe.

Nun begann die Glanzzeit des Chores. Die Sängerfeste in Jerusalem wurden in einem immer größeren Rahmen gefeiert und es war zur damaligen Zeit etwas Besonderes, Mitglied im Männergesangsverein Polyhymnia Holtum-Marsch zu sein. Diese Glanzzeit endete mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

1891-1929

Nach Kriegsende nahm der Chor bereits 1946 seine Übungsabende wieder auf. Dies war dem Chorleiter Johann Freese zu verdanken, der vor Kriegsausbruch bereits Chorleiter war. Von Johann Freese wird erzählt, dass er sich in französischer Kriegsgefangenschaft eine Geige gebaut hat, die dann bei den Chorproben zum Einsatz kam.

Seine Nachfolge als Chorleiter trat 1947 Hauptlehrer Wilhelm Kirschner an. Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Nachkriegsjahre wurde Wilhelm Kirschner für seine Tätigkeit zunächst mit einem Laib Brot bezahlt.

1951 wurde das 60jährige Bestehen mit einem dreitägigen Sängerfest gefeiert. Allerdings spielte der Wettergott bei diesem Fest nicht so recht mit. Denn es regnete an allen drei Tagen.

Aus der anliegenden Festfolge kann man ersehen, dass fast jeder Ort, jedes Dorf einen eigenen Chor hatte. Es war eine schöne und erfolgreiche Zeit für den Chor. Es wurde viel gesungen und es konnten neue Sänger für den Chor gewonnen werden.

In dieser Zeit baute der Chor gemeinsam mit Freiwilligen in Jerusalem eine Freilichtbühne auf. Dort wurden in den Sommermonaten Theater und Singspiele aufgeführt. Den Älteren ist hier besonders die Aufführung „Im Weißen Rössel“ in guter Erinnerung.

Auch das 75jährige Jubiläum wurde 1966 mit einem großen Sängerfest gefeiert. In seiner Festrede prägte Chorleiter Wilhelm Kirschner den Satz „Man rede sich auseinander und singt sich zusammen“.

Nach den Jahren des Aufschwungs und der großen Erfolge beginnen den Chor in den 70er Jahren Nachwuchssorgen zu plagen. Es fällt dem Chor schwer, neue Sänger zu finden.

1978 wird Wilhelm Kirschner für sein 40jähriges Wirken als Chorleiter ausgezeichnet. Im folgenden Jahr zwingt ihn eine schwere Erkrankung, die Leitung des Chores niederzulegen.

1929-1978

Der Männergesangverein „Polyhymnia“ Holtum-Marsch hat Wilhelm Kirschner viel zu verdanken. Er hat den Chor zu seiner Zeit geprägt und motiviert. Dabei war es insbesondere sein Wunsch und Bestreben, dass sich der Männergesangverein „Polyhymnia“ Holtum-Marsch um die Verleihung der Zelter-Plakette bemüht.

Nach dem Ausscheiden von Wilhelm Kirschner war der Chor zwar ohne Leitung, aber die Begeisterung und die Lust am Singen war bei den Sängern ungebrochen.

Es nahm dann Herr Gerhard Bartel aus Blender seine Tätigkeit als Chorleiter auf, die er aber bereits nach kurzer Zeit aus gesundheitlichen Gründen wieder niederlegen musste.

Eine Aktion vom damaligen Chormitglied Paul Skategat war dann erfolgreich. Auf seine Zeitungsanzeige „Suche Chorleiter“ meldete sich Eitel Golz aus Achim. Der Chor nahm wieder an vielen Veranstaltungen teil und in seiner Verantwortung fanden auch eigene Veranstaltungen statt.

Dann war der Chor endlich am Ziel. Das 100jährige Bestehen wurde gefeiert. Die Feierlichkeiten fanden am 12. und 13. Oktober 1991 im Gasthaus Bischof in Einste statt. Höhepunkt war die Verleihung der Zelter-Plakette durch den damaligen Kreisdirektor Werner Jahn. Im Zuge der Feierlichkeiten wurde neben der Ehrung verdienter Sänger Eitel Golz zum Ehren-Chorleiter des Männergesangvereins „Polyhymnia“ Holtum-Marsch ernannt.

1992 brach der Chor zu neuen Ufern auf und traf die notwendigen Vorbereitungen und Beschlüsse zur Umwandlung in einen gemischten Chor. Der damalige erste Vorsitzende Erich Thöle konnte 18 Frauen begrüßen, die ihren Beitritt zum nun gemischten Chor erklärten. Der erste Übungsabend fand am 13. April 1992 im Gasthaus Bischof in Einste statt. In der Versammlung am 27.04.1992 beschließt der Verein dann einmütig die Umwandlung vom Männergesangverein in einen gemischten Chor und die Umbenennung in

1978-1992

Gemischter Chor „Polyhymnia“ Holtum-Marsch.

Nach langjähriger Pause wird zudem auf Anregung von Alfred Wortmann 1993 das Theaterspielen wieder aufgenommen.

Das erste Stück wird noch in hochdeutsch zur Aufführung gebracht. Seit 1994 wird wieder auf plattdeutsch gespielt.

1993 beendet Eitel Golz seine Chorleitertätigkeit für den Gemischten Chor.

Als Nachfolgerin konnte Susanne Bischof aus Intschede gewonnen werden, die durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben kam.

Seit 1996 leitet nun Susanne Shehata mit großem Elan und großem Erfolg den Gemischten Chor „Polyhymnia“ Holtum-Marsch.

Seitdem hat der Chor viele Veranstaltungen musikalisch begleitet und auch eigene Veranstaltungen organisiert und musikalisch gestaltet. Dabei hat sich der Chor auch ein beachtliches Repertoire angeeignet.

Besonders hervorzuheben ist dabei die Aufführung der Pastoralmesse von Ignaz Reimann. Die gemeinsame Aufführung mit dem Männerchor Kirchlinteln, dem Kirchenchor Stuhr-Brinkum und dem Kirchenchor Blender-Lunsen war ein besonderes Erlebnis für den Chor. Eine große Herausforderung, die glänzend gemeistert wurde und ein großer Erfolg.

So sind 125 Jahre mit Gesang, Theaterspiel und vielen geselligen Aktivitäten vergangen. Aber auch schwierige Phasen und traurige Momente gehören dazu. Wie es weitergeht, wird die Zukunft zeigen. Aber jetzt wird erstmal gefeiert.

Der Gemischte Chor „Polyhymnia“ Holtum-Marsch wünscht sich und allen Gästen eine harmonische Jubiläumsfeier in heiterer Atmosphäre. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Eheleute Klinker, die es dem Chor ermöglichen, die Feierlichkeiten auf ihrem Hof und der Diele durchzuführen.

1993-2016





1991 Gruppenbild zum 100jährigen Bestehen



Männergesangverein „Polyhymnia“ Holtum - Marsch

Konzertsingen

der an der 60-Jahrfeier des MG.V. „Polyhymnia“ v. 1891, Holtum-Marsch teilnehmenden Vereine

- | | | |
|---|---------------------------------------|---------------|
| 1. Massenchor der Männer-Gesangvereine | „Bundeslied“ | C. Fr. Zelter |
| 2. Massenchor der Gem. Chöre | „Bald prangt den Morgen zu verkünden“ | Mozart |
| 3. M.G.V. von 1876 Verden | „Der Spielmann“ | Kraemer |
| 4. Gem. Chor Borstel | „Kein Hälmlein wächst auf Erden“ | Fr. Bach |
| 5. Gesangverein „Hilaritas“ Langwedel | „Heimat“ | E. Jansen |
| 6. Gem. Chor „Concordia“ Verden | „Deutschland, Dir mein Vaterland“ | L. Jessel |
| 7. M.G.V. „Magelsen“ | „Heimkehr“ | C. A. Kern |
| 8. „Sing- und Spielgemeinschaft“ Oiste | „Lieber Nachbar“ | Fr. Neumeyer |
| 9. M.G.V. „Orpheus“ Bruchhausen-Vilsen | „Frühlingszeit“ | K. Wilhelm |
| 10. M.G.V. „Germania“ Martfeld | „Was die Welt morgen bringt“ | |
| 11. Gem. Chor Berxen | „Unter dem Lindenbaum“ | F. Eberle |
| 12. „Liedertafel“ Verden | „Soviel der Mai auch Blümlein beut“ | Fr. Abt |
| 13. Quartett M.G.V. „Eintracht“ Uphusen | Lied nach Wahl | |
| 14. Gem. Chor Heesen-Mehringen | „Ich hört ein Vöglein pfeifen“ | F. Willem |
| 15. Männerchor „Concordia“ Verden | „Herzheimat“ | L. Jessel |
| 16. „Schlesischer Singekreis“ Martfeld | „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ | Liesche |
| 17. Männerchor „Liederkrantz“ Oyten | „Hoch auf dem gelben Wagen“ | K. Kämpf |
| 18. Gem. Chor Blender | „Die schönste Jagd“ | Schubert |
| 19. M.G.V. „Edelweiß“ Schweringen | „Lustig klingt Matrosensang“ | Heinrichs |
| 20. M.G.V. „Heide“ Schwarme | „Wir grüßen Dich“ | W. Bein |
| 21. Frauenchor „Liederkrantz“ Oyten | „Idylle“ | Kruesch |
| 22. M.G.V. „Concordia“ Westen | „Die Gedanken sind frei“ | V. Keldorfer |
| 23. M.G.V. „Euterpe“ Dörverden | „Waldabendschein“ | Schmölzer |
| 24. Gem. Chor Bahlum | „Wenn alle Brunnlein fließen“ | Schrödel |
| 25. M.G.V. „Eintracht“ Kirchlinteln | „Am herrlichen Rhein“ | Gersdorf |
| 26. Gem. Chor Langwedel | „Der Spielmann“ | Kraemer |
| 27. M.G.V. „Frohsinn“ Kleinenborstel | „Mein Vaterland“ | W. Bein |
| 28. M.G.V. „Einigkeit“ Sottrum | Lied nach Wahl | |
| 29. Gem. Chor „Harmonie“ Wulmstorf | „Wer recht in Freuden wandern will“ | Liesche |
| 30. M.G.V. „Eintracht“ Schwarme | „Beim Kronenwirt“ | Winkelhake |
| 31. M.G.V. „Riede“, Riede | Lied nach Wahl | |
| 32. M.G.V. „Polyhymnia“ Holtum-Marsch | „Nun leb wohl, du kleine Gasse“ | Silcher |

Der Chor und das Theater

Seit 1925 spielt der Chor mit Unterbrechungen Theater. Zunächst wurde jeweils am ersten Weihnachtstag gespielt. In den 50er Jahre wurde auch auf einer Freilichtbühne in Jerusalem gespielt. Nach einer langjährigen Unterbrechung wurde 1993 das Theaterspielen wieder aufgenommen. Die Aufführungen fanden im Gasthaus Bischof in Einste statt.

Seit 2003 kommen die Theaterstücke nun mit großem Erfolg auf Klinker's Diele zur Aufführung. Diese Aufführungen haben sich mittlerweile zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Dem Chor und seiner Theatergruppe gelingt es dabei, gemeinsam für eine einmalige Atmosphäre zu sorgen und plattdeutsche Theaterstücke zur Aufführung zu bringen. Passend zu den jeweiligen Theaterstücken sorgt der Chor zudem für die musikalische Untermalung.





Gem. Chor Blender Auftritt beim 60-jährigen Jubiläum



Theaterstück



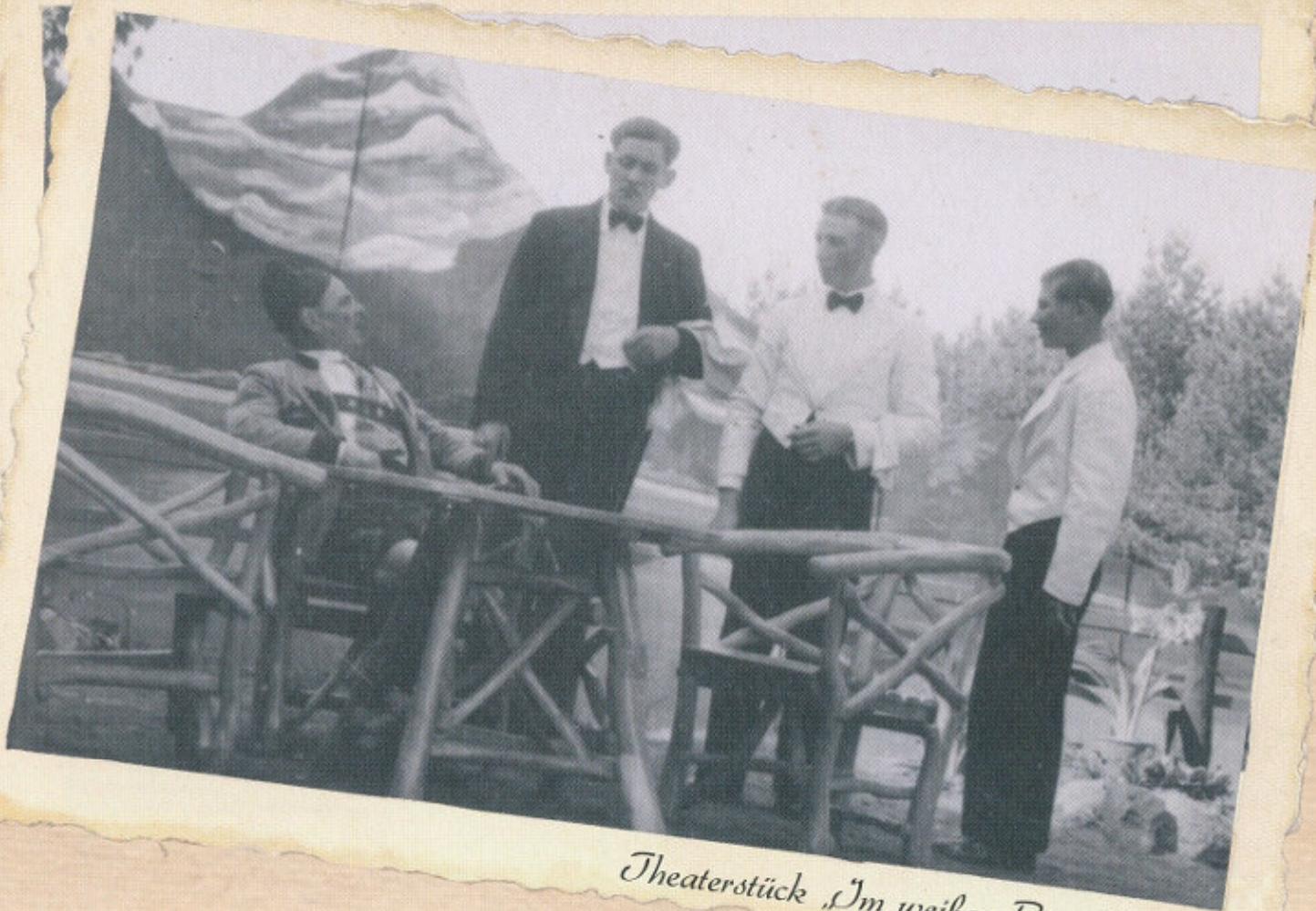
Gruppenbild vor der Schule in Holtum-Marsch



Theaterstück um 1950



Theaterstück „Preziosa“



Theaterstück „Im weißen Rössel“ 1951



Verleihung des goldenen Dirigentenabzeichens

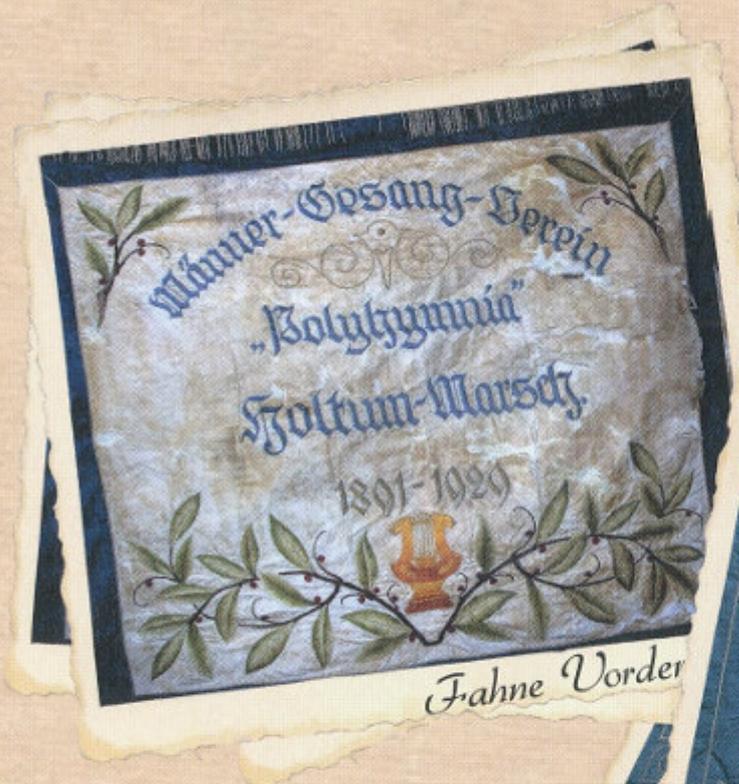


v. l. Siegfried Schmidt, Annemarie Wolters verh. Lühning, Anita Reineke, ?

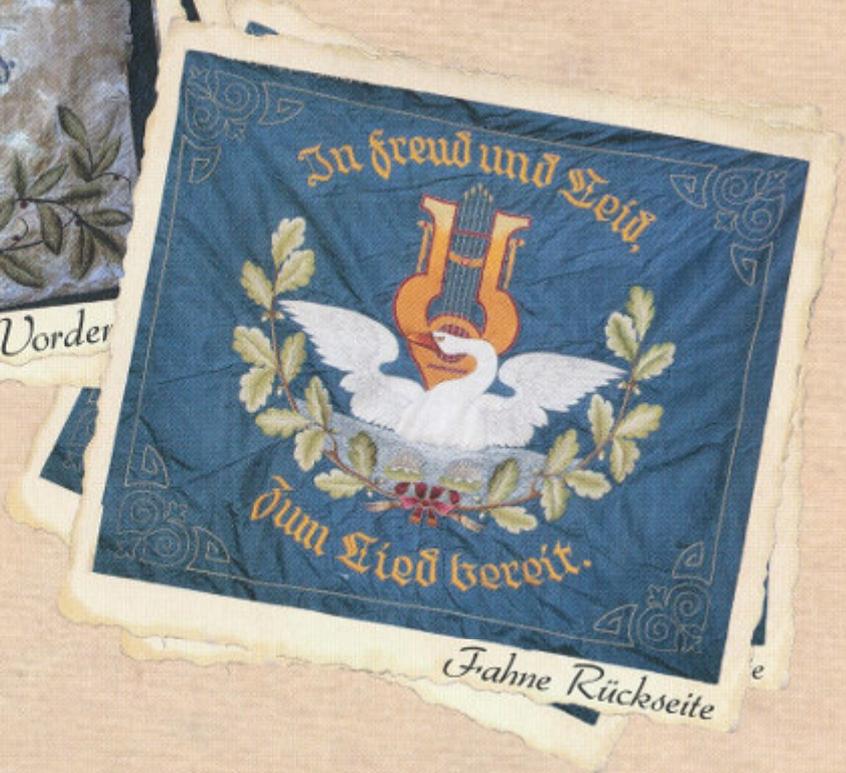


Ploghymnia 2016





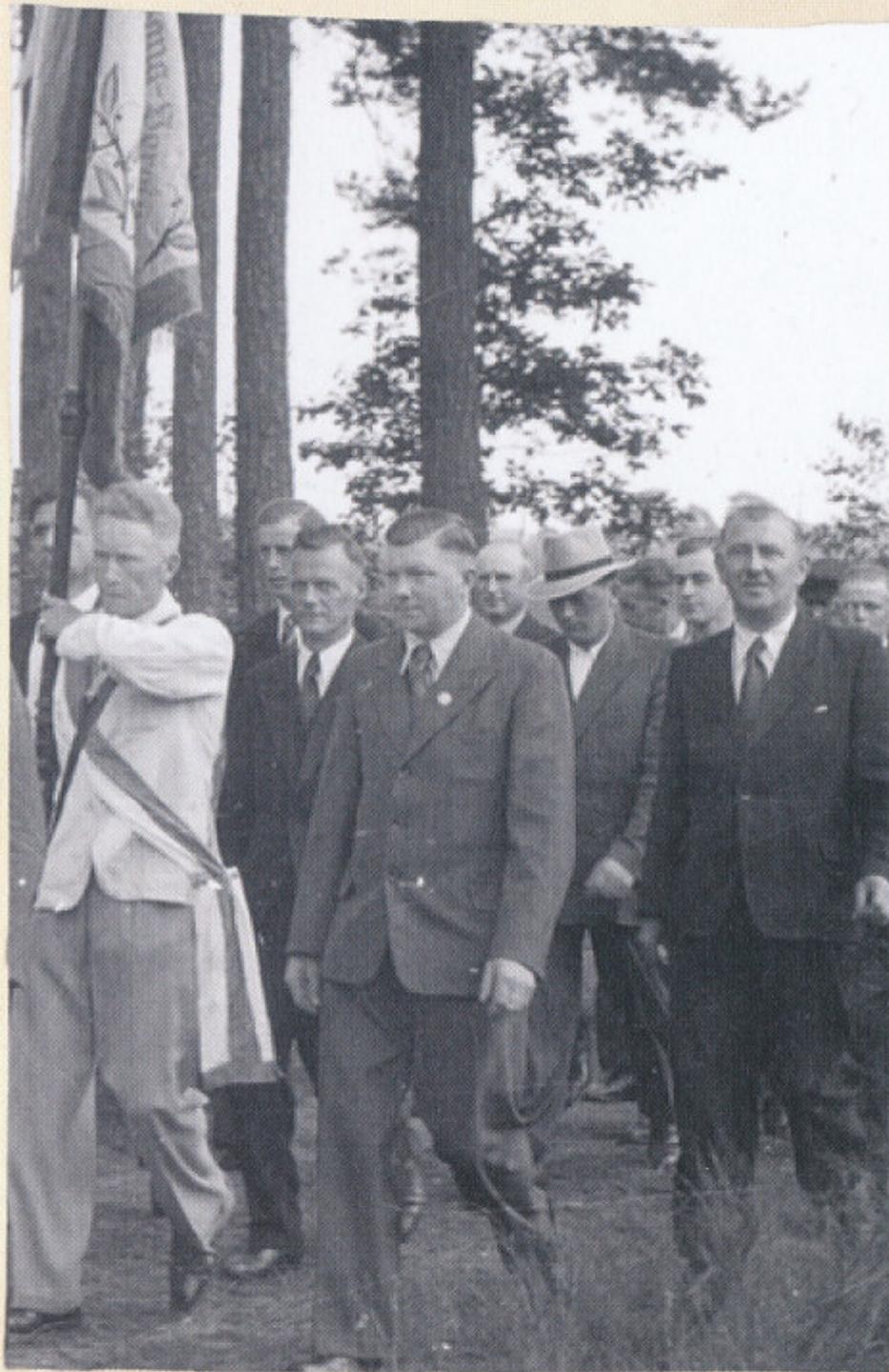
Fahne Vorder



Fahne Rückseite



Polyhymnia 2005



Umzug zum 60-jährigen Jubiläum

Die Vorsitzenden

Dietrich Sander
Heinrich Stühning
Theodor Clüver
Günter Rasemann

Erich Thöle
Siegfried Brüns
Horst Hattermann
Seit 2004 Marlies Wedemeyer



Johann Freese, Wilhelm Kirschner, Hermann Freese

Die Chorleiter

Gustav Lange
Johann Freese
Hermann Freese
Wilhelm Kirschner

Gerhard Bartel
Eitel Golz
Susanne Bischoff
Seit 1996 Susanne Shehata

Zelter-Plakette

Die Zelter-Plakette wurde 1956 von Bundespräsident Theodor Heuss als staatliche Auszeichnung gestiftet, um Chorvereinigungen auszuzeichnen, die sich um die Chormusik und das Volkslied verdient gemacht haben.

Die Zelter-Plakette wird durch den Bundespräsidenten aus Anlass des 100-jährigen Bestehens einer Chorvereinigung verliehen, allerdings nur auf Antrag. Voraussetzung für die Verleihung ist der Nachweis, dass sich der Chor in ernster und erfolgreicher musikalischer Arbeit der Pflege des Chorgesanges gewidmet und im Rahmen der örtlich gegebenen Verhältnisse künstlerische oder volksbildende Verdienste erworben hat. Dabei ist insbesondere die Tätigkeit der Chorvereinigung in den vor dem Antrag liegenden fünf Jahren maßgebend und dementsprechend zu würdigen.

Karl-Friedrich Zelter (1758-1832) war der Gründer der ersten Liedertafel und Direktor der Sing-Akademie zu Berlin



Jerusalem

Der Ortsteil Jerusalem besteht nur aus insgesamt drei Wohnhäusern und liegt etwas abgelegen von der übrigen Ortschaft im Nordwesten der Gemarkung Holtum-Marsch. Aus dieser Abgelegenheit resultiert der Überlieferung nach auch der Name „Jerusalem“. So soll es aufgrund der in früheren Zeiten äußerst schlechten und behelfsmäßigen Straßenverbindung vorgekommen sein, dass einem Holtumer, der mit einem Fuhrwerk hierhin gelangen wollte, zugerufen wurde: „Dor wull Du henn, dat ist jo halv na Jerusalem“

Jerusalem befindet sich unmittelbar an und in einem größeren Waldstück und diente schon immer den örtlichen Vereinen als Veranstaltungsort für Feierlichkeiten. Bis Mitte der 70er Jahre befand sich hier auch eine Gaststätte (Waldrestaurant Jerusalem).

1952 weihte der Männergesangverein die Freilichtbühne ein.

An der Stelle der Freilichtbühne befindet sich heute der Schießstand des Schützenvereins Holtum-Marsch



Der Gerken-Hof

Erstmalig wird die Hofstelle des Gerken-Hof bereits 1260 urkundlich erwähnt. Die nachweisliche Chronik der heutigen Hofbesitzer Familie Klinker beginnt um 1520. Der Gerken-Hof und die ihn bewirtschaftenden Familien haben im Laufe der Jahrhunderte eine wechselvolle Geschichte erlebt. Zum einen erlebten der Hof und seine Besitzer einen regen Wechsel politischer Zugehörigkeiten: So wechselte der Hof vom Machtbereich der Grafen von Hoya nach Ende des 30jährigen Krieges unter schwedischer Herrschaft nach Thedinghausen und wurde später dem Amt Westen zugeführt. Kurzzeitig stand der Hof auch unter französischer Besatzung. Seit 1884 ist der Gerken-Hof dem Kreis Verden zugehörig.

Daneben hatten die Familien, die in den Jahrhunderten den Gerken-Hof bewirtschafteten auch persönliche Rückschläge zu verkraften. Ein Großbrand um 1660 vernichtete mehrere Gebäude auf dem Hof und 1890 wurde das Wohnhaus ein Opfer der Flammen. Trotz dieser Rückschläge waren die Hofbesitzer in ihren jeweiligen Generationen stets um den Wiederaufbau und den Erhalt der Hofstelle bemüht.



So entstand 1892 ein neues großzügiges Wohnhaus im klassizistischen Stil mit einer vorgelagerten Bauerndiele.

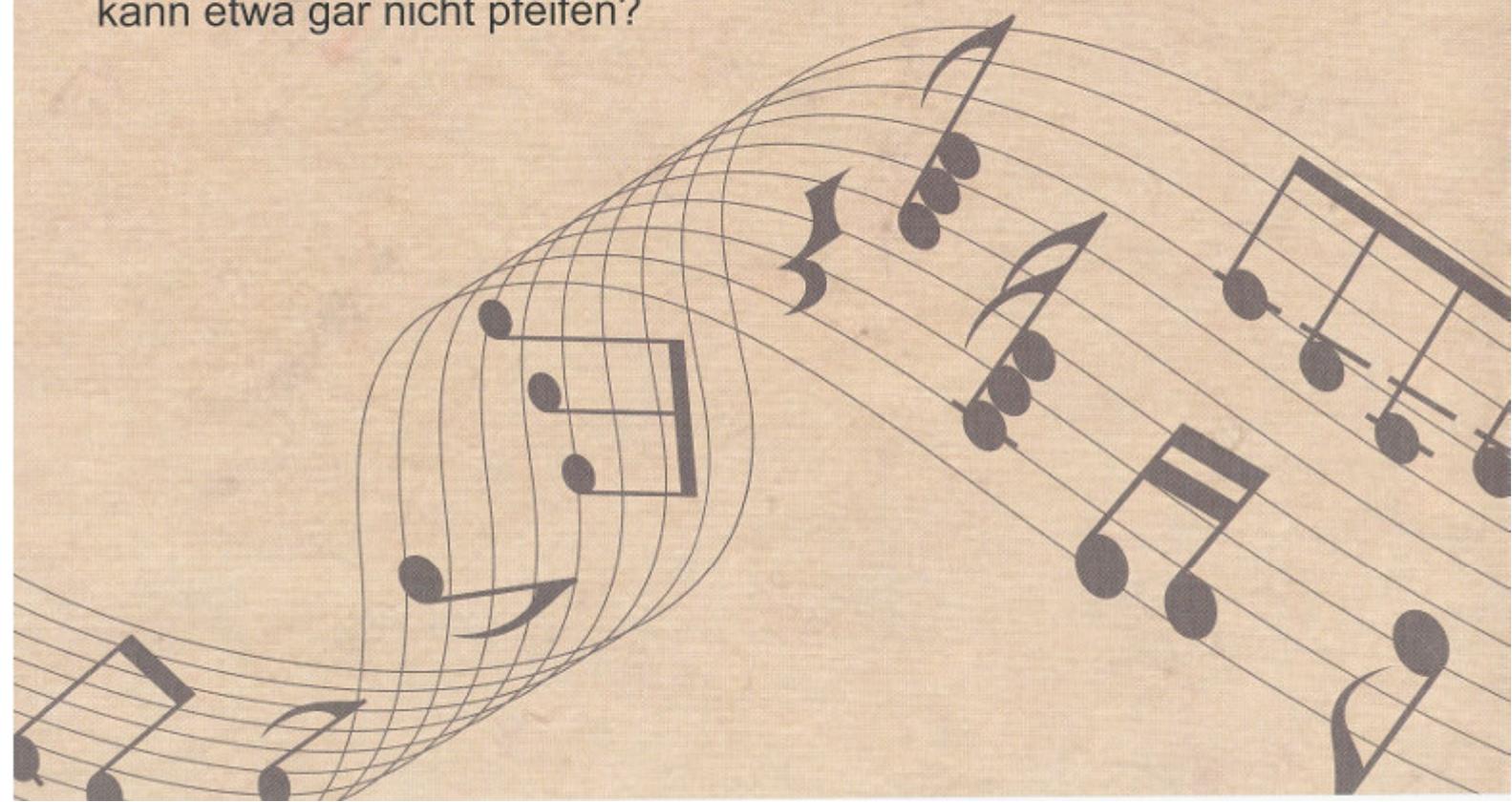
Ein besonderes Kleinod auf dem Gerken-Hof ist ein zweigeschossiger Speicher aus dem Jahr 1711, der durch sein mächtiges Eichenfachwerk mit Ziegelausfachung und aufwändig gestalteten Schnitzereien, insbesondere an den Giebelseiten, ein Beispiel traditioneller bäuerlicher Baukultur im nördlichen Weserraum darstellt.

Der Speicher, der 2001/2002 von den Eheleuten Klinker mit Unterstützung der öffentlichen Denkmalpflege restauriert wurde, erhielt in 2003 den Preis der Niedersächsischen Sparkassen-Stiftung. Dieser Speicher enthält ein kleines privates Museum.



Wie wäre es mal mit Chorsingen?

Ein jeder Mensch, der reden kann,
der kann vielleicht auch singen.
Bestimmt wird er von Anfang an
nicht alles sauber bringen.
Mit etwas Übung aber bald,
wird es schon brauchbar gehen.
Ein Chor gäb da den rechten Halt,
geh hin, Du wirst schon sehen.
Ein jeder Mensch, der summen kann,
der kann gewiss auch singen.
Ganz klar, dass nicht bei jedermann
die Töne schön auch klingen.
Man muss dann ja Solist nicht sein
und nach dem Ruhme streben.
Geh doch in einen Chor hinein,
Du kannst ihm vieles geben.
Ein jeder Mensch, der pfeifen kann,
der kann ganz sicher singen.
Der sollte schleunigst, gleich sofort
die Chorlaufbahn ergreifen.
Und welcher Mensch, an welchem Ort,
kann etwa gar nicht pfeifen?



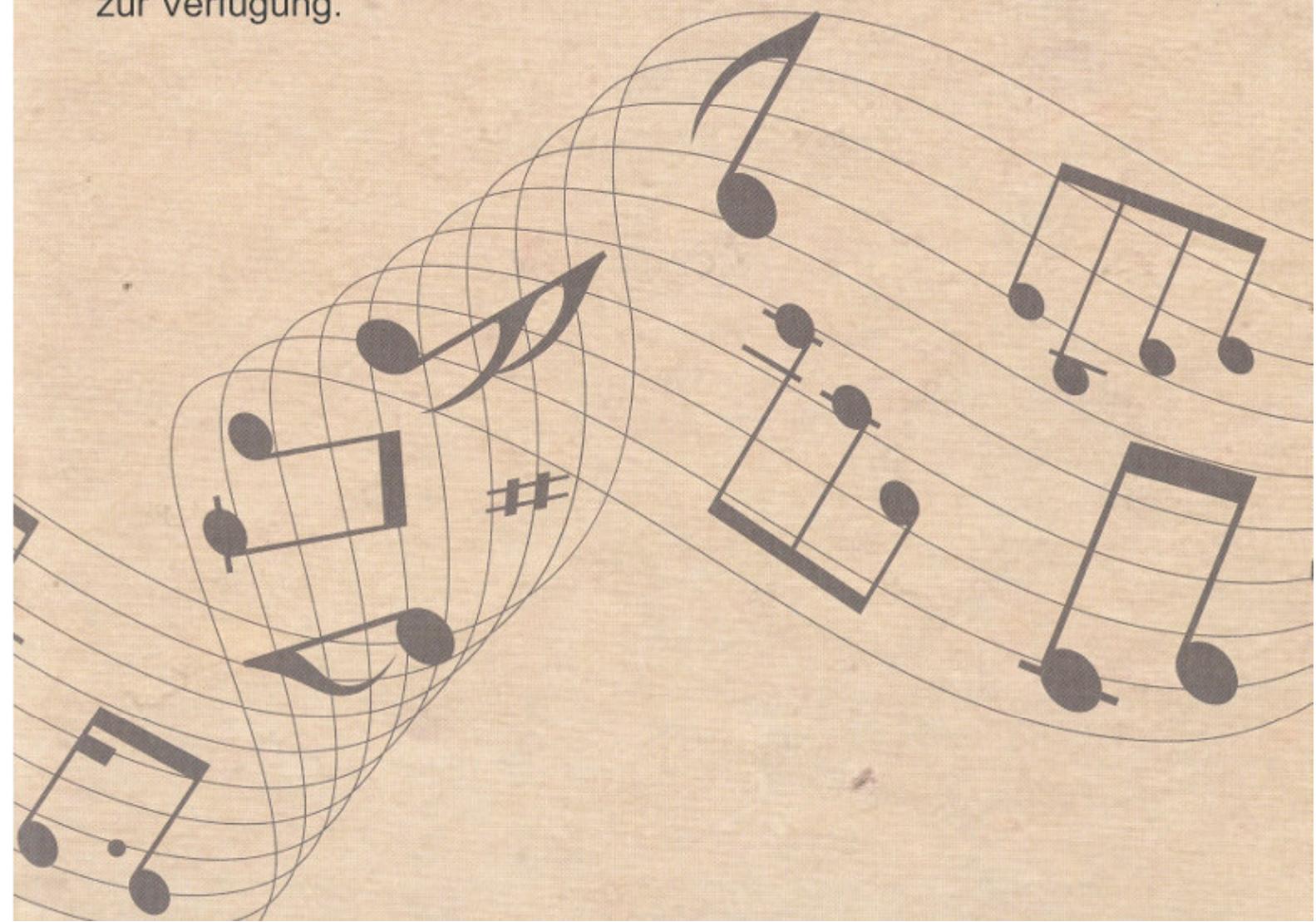
Neben dem gemeinsamen Singen finden auch zahlreiche Unternehmungen und gesellige Aktivitäten statt, um die Gemeinschaft zu pflegen.

Der Chor trifft sich jeweils montags im Sportlerheim des TSV Blender am Lahwischenweg zur Probe. Beginn ist jeweils 19.30 Uhr. Trauen Sie sich und kommen Sie einfach mal vorbei. Wir freuen uns.

Für nähere Auskünfte steht Marlis Wedemeyer telefonisch unter
04233-575

oder per Mail
gerhard.wedemeyer@ewetel.net

zur Verfügung.



TERMINE 2016

FRÜHSTÜCKSVORSTELLUNGEN

23. Oktober
30. Oktober
06. November
27. November
(Beginn 09:30 Uhr)

ABENDVORSTELLUNGEN

04. November
11. November
12. November
18. November
19. November
(Beginn 19:30 Uhr)

KAFFEEAFTERNOON

28. Oktober
(Beginn 14:30 Uhr)

OFFENE PROBE

Am Dienstag, 13.09.2016
ab 19:30 Uhr.

KARTENVORVERKAUF

Sonntag, 18.09.2016,
um 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
auf Klinkers Diele.





love &
Peace in't
Landratsamt



- genehmigt -

